

Werte und Identitäten

Kira Bisping und Stefanie Heyne

Gliederung

I. Kultur und Lebensweise

1. Definitionen
2. Modernisierungstheoretisches Modell
3. Erklärende Theorien und empirische Befunde
4. Identitäten

II. Gehört die Türkei zu Europa

1. Definitionen

- **Kultur:**

- Alles von Menschen geschaffene, das Bestand und Auswirkung auf das menschliche Zusammenleben hat
- Engerer Sinn: Gedankliche & symbolische Produkte von Menschen, die sein Denken und Handeln beeinflussen
- Hochkultur: wissenschaftliche & künstlerische Produkte

- **Lebensweise:** Sich ergebende alltägliche Denk- und Verhaltensmuster
- **Werte:** grundlegende zentrale allgemeine Zielvorstellungen & Orientierungslinien für menschliches Handeln und soziales Zusammenleben
- **Identitäten:** Allgemeine Übereinstimmung einer Person mit dem was sie tatsächlich ist, also mit sich selbst. Wesentlich ist hier die Verknüpfung mit einer verbalen Bezeichnung

2. Modernisierungstheoretisches Modell

- **Traditionale Gesellschaften:**
Zusammenhalt durch gemeinsame kulturelle Überzeugungen
- **Moderne Industriegesellschaften:**
Säkularisierung & Zweckrationalität
→ nationalstaatlich und arbeitsweltlich geprägte Großkulturen
- **Moderne postindustrielle Gesellschaft:**
 - Kultureller Universalisierungsprozess
 - Pluralisierung von Kulturen & Lebensweisen

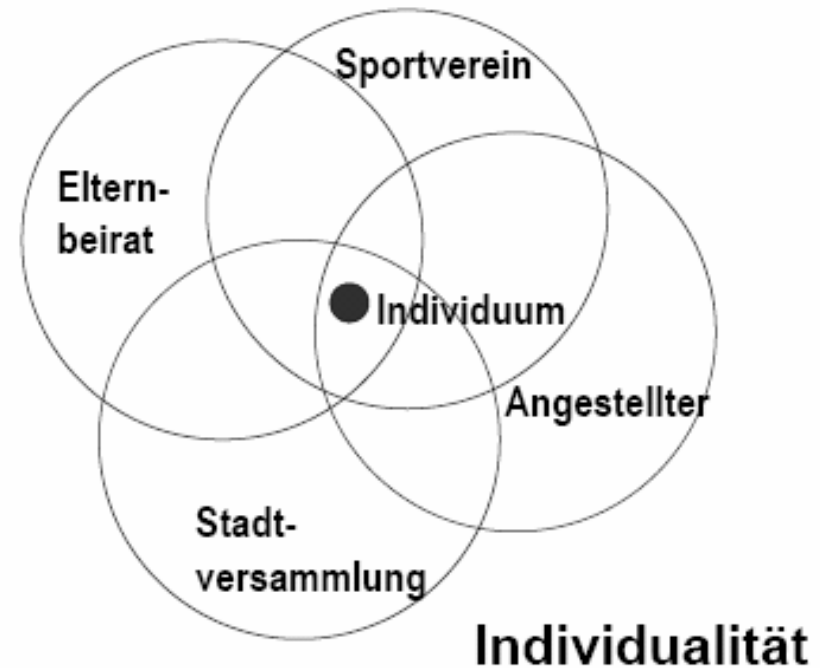
3. Erklärende Theorien

3.1. Simmel: Der Mensch im Schnittpunkt sozialer Kreise

Konzentrische Kreise



Kreuzung sozialer Kreise



3.2. Elias: Der Prozess der Zivilisation

- Figurationen (Verflechtungen von Handlungen interdependenter Individuen):

Langfristige Veränderung und Zunahme der Funktionsteilung

→ Verkettung von Beziehungen

→ mehr Verantwortung und Selbstdisziplin

3.3. Parsons: Pattern Variables

- Strukturfunktionalistische Systemtheorie
 - Pattern Variables: Handlungsalternativen
 - Affektivität vs. Affektive Neutralität
 - Statuszuschreibung vs. Leistungsorientierung
 - Partikularismus vs. Universalismus
 - Diffuses vs. Spezifisches Verhalten
 - Kollektivorientierung vs. Selbstorientierung
- Moderne Gesellschaft: 2. Alternative

3.4. Bourdieu: Habitustheorie

- Ungleiche Verteilung dreier Ressourcenarten
 - Ökonomisches Kapital
 - Soziales Kapital
 - Kulturelles Kapital
- Klassenspezifischen Habitus
- Arbeiter
 - Kleinbürgertum
 - Bourgeoisie

3. 5. Inglehart: Wertewandel

- Mangelhypothese
- Sozialisationshypothese
- Wertewandel von materiellen zu postmateriellen Werten
- Empirische Befunde:
 - Bestätigung bis Beginn der 90er Jahre, aber auch Anstieg des Mischtyps
 - Wandel des Wertewandels

3.6. Beck: Individualisierung

- Wohlstand, Freizeit, Konkurrenz, Mobilität, Bildung
 - Menschen können und müssen individueller handeln
 - Autonomie und Gefahr der Anomie
- 3 Dimensionen:
 - Herauslösung aus historisch vorgegebenen Sozialformen
 - Verlust von traditionellen Sicherheiten
 - Neue Art der sozialen Einbindung
- Postmodernes Bild der strukturellen Unübersichtlichkeit

3.7. Ritzer: Die globale McDonaldisierung

- Kulturen werden immer homogener
- Prinzip der Rationalisierung
 - Effizienz
 - Berechenbarkeit
 - Vorhersagbarkeit
 - Kontrolle
- Kontrolle der Menschen
- Irrationale Konsequenzen
- Nicht aufhaltbar

3.8. Huntington: Kampf der Kulturen

- Wirtschaftliche Entwicklung führt in den meisten Entwicklungs- und Schwellenländern zur Rückkehr zu traditionellen Kulturmustern – Herstellung eines Gegengewichts
- Sechs große Kulturkreise (Religion):
 - spannungsgeladenes Verhältnis
 - Kampf der Kulturen
 - Chinesischer
 - Westlicher
 - Islamischer

4. Identitäten

- Industriegesellschaft: Nationalstaatliche Identität
- Postindustrielle Gesellschaft: supranationale und lokale Nationalitäten
- Typen:
 - Europäische Identität
 - Nationale Identität
 - Regionale Identität
 - Empirische Befunde (Tabelle)

II. Gehört die Türkei zu Europa?

Ein Sozialporträt der Türkei im Licht vergleichender Daten
der Umfrageforschung

1. Einleitung

2. Situation in der Türkei

1. Lebensverhältnisse in der Türkei
2. Politische Einstellungen

3. Der Vergleich mit Deutschland

1. Einleitung
2. Der deutsche Sonderweg und Transformation
3. Implikationen für die EU-Integration der Türkei

I. Einleitung

- 2 Sorgen zum EU – Beitritt:
 - Großes sozio-ökonomisches Gefälle
 - Sozio-kulturelle Unterschiede

Kulturelles Selbstverständnis der EU als Wertegemeinschaft

- Säkulare Wertegemeinschaft ohne konkreten Religionsbezug
- Gleichstellungspolitik in Erwerbsleben und Familien
- Wohlfahrt
- Marktoffenheit, Wettbewerb
- Verband demokratischer Staaten (Partizipation und Förderung der Zivilgesellschaft)

II. Situation in der Türkei

1. Lebensverhältnisse in der Türkei

- **Materieller Lebensstandart:**
 - Im Vergleich: tiefe Armut
- **Subjektives Wohlbefinden:**
 - Niedrige Lebenszufriedenheit
 - Optimismus

- Lebensbedingungen
 - Wohnsituation
 - Viele Eigentümer
 - Schlechte Qualität
 - Gesundheit
 - Positive Selbsteinschätzung
 - Schlechter Zugang zu medizinischer Versorgung
 - Arbeit
 - Arbeitslosenquote 10,3%
 - Hohe Arbeitsbelastung
 - Geringe Arbeitszufriedenheit
 - Optimistische Aufstiegschancen
 - Bildung
 - Kürzere Schulbildung
 - Qualifikationen im Mittelfeld

- **Haushaltsformen und häusliche Arbeitsteilung**
 - Hochurbanisiertes Land
 - Große Verbreitung von Mehrgenerationenfamilien
 - Meist traditionelle Arbeitsteilung
- **Soziale Integration & bürgerliches Engagement**
 - Große Hilfsbereitschaft bei Freunden und Verwandten
 - Wenig Engagement außerhalb der Familie
 - Politische Beteiligung entspricht in etwa der Europäischen
 - Geringes Vertrauen in andere Menschen
 - Geringe Zufriedenheit mit dem gesellschaftlichen Leben

 - Große gesellschaftliche Entfremdungsgefühle
 - Stärkere Wahrnehmung gesellschaftlicher Konflikte
 - Schlechtere Qualität der öffentlichen Leistungen

2. Politische Einstellungen in der Türkei

- Fragen:
 - Demokratie gute oder schlechte Regierungsform
 - Ist Demokratie das beste Regierungssystem
 - Ergebnisse:
 - Kaum geringer als EU-15 und NMS
 - Geringe Unterschiede zwischen Stadt- und Landbevölkerung
 - Etwas größere Unterschiede bei jungen und alten Türken
 - Größter Unterschied zwischen den verschiedenen Bildungsgruppen
 - Extremgruppenvergleich
- große Zustimmung quer durch alle Bevölkerungsgruppen

- Vorliebe für starke politische Führung?
 - Aufgeschlossen gegenüber autoritären Formen der politischen Führung
- Erwünschte Religiösität des Regierungschefs?
 - Starke Rolle der Religion
 - Aber nicht deren Einfluss auf die Politik erwünscht
- Intoleranz gegenüber anderen Religionsgemeinschaften

Zwischenbilanz

- Unterscheidung der Türkei von der EU-25 sowohl in sozioökonomischer Hinsicht als auch in den politischen Einstellungen
 - Demokratische Überzeugungen tief verwurzelt, aber autoritärer Regierungsstil wird stärker bejaht
- **Wie fest verankert sind die Unterschiede zwischen der Türkei und Europa?**

II. Der Vergleich mit Deutschland

1. Einleitung

- Türkei in verschiedenen Bereichen unterschiedlich weit entwickelt
- Vergleich mit der dt. Nachkriegszeit
 - Zugehörigkeit Deutschlands zum Westen in Frage gestellt
 - Umfragedaten stehen zur Verfügung

2. Vom dt. Sonderweg zur erfolgreichen Transformation

- Zwei Spielarten der Sonderwegtheorie
 - Retrospektiver Kulturdeterminismus
 - Besonderheiten der politisch-sozialen Entwicklung
 - Studie von Almond und Verba
 - 1959: wenig Vertrauen und Politikinteresse der Deutschen
 - Folgeuntersuchungen
 - Verwestlichung der deutschen Wertvorstellungen
- Wertvorstellungen keine historischen Konstanten, sondern formbar und anpassungsfähig

3. Implikationen für die EU-Integration der Türkei

- Umso stärker die Einbindung an westliche Nachbarn, desto wahrscheinlicher erfolgt die gewünschte Transformation
- Bei Nichtaufnahme in die EU wächst die Wahrscheinlichkeit der Abwendung der Türkei von Europa

→ Anlass zu vorsichtigem Optimismus